

Der tolle Hengst ist eine Stute

Ministerpräsident Oettinger besucht zum Ausklang des Stutengartens die Kinderspielstadt

Drei Wochen Stutengarten gehen am heutigen Freitag zu Ende. Die Organisatoren sind hochzufrieden und wollen die Kinderspielstadt im kommenden Jahr wiederholen. Zum Abschluss dieses Jahres beehrte Ministerpräsident Oettinger die kleine Stadt und ihre Bürger mit einem Besuch.

VON ANDREA JENEWEIN

„Bist du ein Bodyguard?“, fragt ein kleiner Junge den Mann im grauen Anzug und mit dem Knopf im Ohr. Dieser nickt lächelnd. „Gell, da muss man schon stark sein“, sagt das Kind beeindruckt.

Der Bodyguard ist nicht von ungefähr im Stutengarten. Er versucht, trotz der aufgeregten Kinderschar immer dicht an seinem Schutzbefohlenen dranzubleiben. Doch auch der macht es ihm nicht leicht. Ministerpräsident Günther Oettinger strebt leichtfüßig von Häuschen zu Häuschen, kostet hier etwas Popcorn und dort einen Saftcocktail, fragt bei der Bank nach dem Stand der Dinge und schäkert dabei mit der Bürgermeisterin von Stutengarten, die für den berühmten Gast selbstverständlich die Touristenführerin gibt. „Die Bürgermeisterin Susanne Eisenmann ist jetzt vielleicht noch 20 Jahre im Amt, danach kannst du dann im Rathaus einziehen“, sagt er zu der kleinen Lady, die ihm zu Ehren im roten Kostüm erschienen ist.

Oettinger will sich nicht lotsen lassen. Trotz seiner knapp bemessenen Zeit geht er nicht wie geplant zielstrebig zum Versammlungsplatz, sondern zieht wie der Rattenfänger von Hameln durch die Straßen von Stutengarten. „40 Kinder aus Stutengarten lade ich in die Villa Reitzenstein ein, zu Eis, Kaba und Kuchen“, ruft er spontan.

Seine Referentin notiert dies und blickt nervös auf die Uhr. Endlich steht der Landesvater auf dem großen Platz, wo sonst immer die Bürgerversammlungen stattfinden. Dort steht ein Stuttgarter Rössle, das soeben von Kindern bemalt wird. „Ein toller Hengst“, sagt Oettinger. Welch ein Fauxpas. Denn in Stutengarten muss dies Pferd



Landesvater Günther Oettinger steht den Bürgern von Stutengarten Rede und Antwort

Foto: Leif Piechowski

natürlich eine Stute sein – darauf weisen ihn die Kinder sofort selbstbewusst hin.

Dann beantwortet Oettinger Fragen und trägt vor, dass er den „Stutengarten für eine großartige Idee hält, da hier Kinder auf ihre künftige Rolle als Arbeitnehmer und Demokraten vorbereitet werden“. Er selbst, so antwortet er einem kleinen Reporter, würde im

Stutengarten als Schreiner arbeiten – denn „das wäre ein guter Ausgleich zu meiner jetzigen denkenden Tätigkeit“.

Die Organisatoren Ulrike Weinz und Tim Valesky sind hochzufrieden mit den drei Wochen Stutengarten. „Wir hatten tolle Kinder hier“, sagen sie. 1241 waren es insgesamt mit Tagesgästen. Deshalb will man das Pro-

jekt im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen. Nur zwei Sachen gäbe es laut Weinz noch zu verbessern: „Wir wollen später in den Sommerferien beginnen, damit wir den Waldheimprogrammen nicht in die Quere kommen – und einen eigenen Bereich für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter schaffen.“



Kim Grandic, 12 Jahre Foto: F. Arend

Impfung gegen schlechte Laune

50 verschiedene Berufe werden in der Kinderspielstadt Stutengarten ausgeübt. Wir sprechen täglich mit einem Kind über seine Berufswahl und seine Erfahrungen.

Kim, du arbeitest als Apothekerin in Stutengarten. Macht dir die Arbeit Spaß? Ja, weil ich gern verkaufe.



Was verkauft ihr denn in der Apotheke? Tee, Lipgloss und Bonbons.

Wie viel verkauft ihr? Mäßig. Wir hätten gern mehr Kundschaft.

Was wird am meisten gekauft?

Tee ist am beliebtesten. Es gibt zum Beispiel Brombeerblätter- und Hagebuttentee.

Gibt es noch etwas anderes in der Apotheke?

Ja, wir bieten auch eine Handmassage an. Aber bisher kommt da leider niemand! Außerdem können sich die Einwohner bei uns gegen schlechte Laune und Müdigkeit impfen lassen.

Fragen von Franziska Arend und Marie Grandic

Comiczeichner Janjetov signiert „Techno-Väter“

Der bekannte Comiczeichner Zoran Janjetov ist am Samstag, 25. August, zu Gast im Karstadt-Haus Stadtmitte. Von 14 bis 16 Uhr zeichnet und signiert der Künstler in der Buchabteilung im Erdgeschoss. jbo

Kaufhof-Beschäftigte protestieren

In den Stuttgarter Kaufhof-Filialen kann es am heutigen Freitag zu Schließungen kommen. Die Beschäftigten von bundesweit 120 Standorten wollen durch Proteste Druck bei den Tarifverhandlungen machen. jbo

Motorradfahrer bei Unfall schwer verletzt

Ein 43-jähriger Motorradfahrer wurde am Mittwoch gegen 17.30 Uhr bei einem Zusammenstoß mit einem Pkw in der Schmidener Straße in Bad Cannstatt schwer verletzt. Wegen eines Verkehrsstaus hatte er eine Autokolonne überholt und war mit dem Skoda eines 41-Jährigen kollidiert, der nach links in die Nauheimer Straße abbog und das Motorrad übersah. bv

Festlich: „Ganz in Weiß“ im Schloss Rosenstein

Unter dem Motto „Ganz in Weiß“ steht das Sommerfest, zu dem das Naturkundemuseum Schloss Rosenstein am heutigen Freitag um 18 Uhr einlädt. Geboten werden unter anderem Spezialführungen. Um 18.45 und 19.45 Uhr tanzen Eric Gauthier und Lior Lev in der Säulenhalle die Choreografie „Duo?“ zur Musik von Mozart. rd

Kreisel im Westen sorgt für Ärger

Busfahrer haben mit neuer Regelung zu kämpfen – Stadt weist Kritik zurück

Nicht alle Kreisel in Stuttgart sind offenbar ein Segen. Ärger gibt es um die Verkehrsregelung an der Silberburg-/Gutenbergstraße im Westen. Besonders die Busfahrer haben mit der Engstelle zu kämpfen. Aus Sicht der Stadtverwaltung wird sich der richtige Umgang damit jedoch bald einspielen.

VON MARKO BELSER

Der Schuldige ist schnell ausgemacht. Es muss ein Bus der Linie 43 gewesen sein. Immer wenn der Gelenkbus über den Kreisverkehr fährt, um in die Gutenbergstraße abzubiegen, kommt sein Hinterteil bedrohlich nah an den Stahlpfosten auf dem Gehweg.



Manchmal geht das Fahrmanöver schief

Foto: Franziska Kraufmann

Mindestens einmal ist das Einlenkmanöver schiefgegangen. Einer der Pfosten ist abgeknickt. „Das war ein Kollege“, sagt einer der Busfahrer. Für ihn ist das kein Wunder: Denn den Fahrern bleibt nur ein Spielraum von wenigen Zentimetern, um unbeschadet an dem Pfosten vorbeizulenken.

Grundsätzlich empfinden die Fahrer den Kreisverkehr als Ärgernis. Viele Autofahrer hielten sich nicht an die vor drei Wochen eingeführte Verkehrsregelung, sagt der Busfahrer. Sie würden einfach über die Mittelinsel fahren. „Vorher war's besser.“ Das sieht Cindy Kaidopoulos ähnlich. Sie arbeitet im Büro der Fahrschule Kammins, mit direktem Blick auf die Kreuzung. Auch ihr ist auf-

gefallen, dass die Autofahrer den Kreisfel überfahren und dabei die Vorfahrtsregelung missachteten. „Es wird genauso oft gehupt wie früher.“ Eine Verbesserung der Verkehrslage durch die neue Regelung sieht Kaidopoulos nicht. Im Gegenteil: „Jetzt fehlen an jeder Ecke drei Parkplätze.“

Wolfgang Hertkorn vom Tiefbauamt reagiert gelassen auf die Kritik. Zunächst werde durch den Kreisverkehr das Geschwindigkeitsniveau abgesenkt. Außerdem müssten Fußgänger bei der Straßenüberquerung nicht mehr so lange warten. Doch vor allem wollte die Stadtverwaltung mit dem Bau des Kreisfels den Radfahrern entgegenkommen. „Es ist seit langem unser Wunsch, die Radwegverbindung von Westen Richtung Innenstadt zu verbessern“, sagt Hertkorn. Deshalb wurde die Einbahnstraße in der Gutenbergstraße für Radfahrer entgegen der Fahrtrichtung geöffnet. Der Kreisfel dient nun dazu, „diese neue Fahrbeziehung sicher abzuwickeln“.

Der Platz für den Kreisfel war knapp bemessen. Allerdings seien die Schnittkurven so ausgelegt, dass Busse und Lastwagen eigentlich problemlos vorbeikämen, sagt Hertkorn. Bislang ist nicht geplant, die Stahlpfosten zurückzusetzen, die Fußgänger schützen sollen. Auf dem Gehsteig soll genügend Raum für Leute mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer vorhanden sein.

Damit Busse oder Lastwagen die Kreuzung nach dem Bau des Kreisfels weiterhin befahren können, wurde auf eine erhöhte Mittelinsel verzichtet. „Natürlich gibt es immer auch Autofahrer, die einfach drüberfahren“, sagt Hertkorn. Das sei aber nicht zu verhindern. Was den richtigen Umgang mit der neuen Verkehrsregelung angeht, ist Hertkorn generell zuversichtlich: „Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit wird sich das schon einspielen.“

Zur Person

Karl-Heinz Menke ist 80 Jahre alt

Professor Karl-Heinz Menke, ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Tierernährung an der Universität Hohenheim, feierte am 15. August seinen 80. Geburtstag. Menke wurde in Westfalen geboren und studierte Physik in Göttingen und Landwirtschaft in Bonn. 1955 promovierte er in Agrarwissenschaften. Er habilitierte sich für das Fachgebiet Tierernährung. 1967 trat er in Hohenheim die Nachfolge von Professor Wöhlbier an. Dort wurde er Prodekan und Dekan, er gründete den Studiengang Agrarbiologie und baute den Austausch mit der Universität Peking aus. Als Wissenschaftler erhielt er zahlreiche Preise.

Wolfgang Gaber neuer Vize-Gerichtspräsident

Neuer Vizepräsident des Verwaltungsgerichts Stuttgart ist Wolfgang Gaber. Sein Amt trat der 52-jährige Jurist zum 21. August als Nachfolger von Else Kirchhof an. Sie wurde Vorsitzende Richterin am Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg. Gaber begann seine richterliche Laufbahn 1990 als Richter am Verwaltungsgericht Stuttgart. Anfang 2003 wurde er zum Richter am Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim ernannt. Zurück am Stuttgarter Verwaltungsgericht, führt Gaber den Vorsitz der 17. Kammer, die unter anderem für Beamten- und Ausländerrecht zuständig ist.



JAHRE DAIHATSU

Preisverdächtige Preise



DAIHATSU

MADE IN JAPAN

Sirion
ab 9.990,- €*

- > Zentralverriegelung mit Fernbedienung
- > RDS-CD-Radio, elektr. Fensterheber rundum
- > höhenverstellbarer Fahrersitz, große Beinfreiheit
- > 60:40 teilbare Rücksitzbank u. v. m.



Terios der Stadtroader
ab 14.990,- €*

- > elektr. Fensterheber und Außenspiegel, Zentralverriegelung, RDS-CD-Radio
- > erhöhte Sitzposition
- > große Bodenfreiheit
- > geräumiger Innenraum
- > 380 l Kofferraumvolumen (nach VDA-Norm)



*Unverbindliche Preisempfehlung der DAIHATSU Deutschland GmbH ab Auslieferungslager zzgl. Überführung. Die abgebildeten Fahrzeuge sind teilweise mit Sonderausstattung bzw. Zubehör gegen Mehrpreis ausgerüstet. Kraftstoffverbrauch in l/100 km Normalbenzin gemäß Messverfahren RL 80/1268/EWG: Terios – innerorts 10,7–9,2; außerorts 7,1–7,1; kombiniert 8,5–7,5; CO₂-Emission kombiniert 201–176 g/km. Sirion – innerorts 9,0–6,1; außerorts 5,5–4,4; kombiniert 6,8–5,0; CO₂-Emission kombiniert 159–118 g/km.

Über weitere Endpreise und Finanzierungsangebote informiert Sie Ihr DAIHATSU Vertragshändler:

I.P. Automobil GmbH, Kfz-Reparaturen, Rainäckerstr. 59, 70794 Filderstadt, Tel.: 0711 776363

Autohaus Wolfgang Stahl, Gottlob-Armbrust-Str. 10, 71296 Heimsheim, Tel.: 07033 33654